



Skelett – Ganzkörper - Szintigraphie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

in Absprache mit Ihrem behandelnden Arzt ist zur weiteren Klärung Ihrer Erkrankung eine spezielle Untersuchung des Knochenstoffwechsels erforderlich.

Zunächst wird Sie ein Arzt nach Ihren Beschwerden, nach Knochenbrüchen und Operationen am Skelettsystem fragen. Sollten bereits Befunde zu dem betreffenden Krankheitsbild vorliegen, bringen Sie diese Informationen bitte mit. Alle Fragen zur Untersuchung werden geklärt und der Facharzt prüft, ob die gestellte Frage mit der verwendeten Methode auch beantwortet werden kann. Sie erhalten danach eine Spritze in die Armvene. Dabei wird eine schwach radioaktive Substanz injiziert, welche den Knochenstoffwechsel für einige Stunden sichtbar macht. Nach der Injektion erfolgen Aufnahmen mit einer Gammakamera. Die Kameras nehmen die Strahlung auf, welche nach der Spritze aus Ihrem Körper abstrahlt. Sie müssen während der Aufnahme möglichst ruhig liegen. Metallteile können die Aufnahme stören und sollten möglichst abgelegt werden.

Die Öffnung unserer Kamera ist mit 80 cm Durchmesser so bemessen, dass keine Platzangst auftritt.

Nach dieser Aufnahme haben Sie zwei bis vier Stunden Freizeit. Die Zeit muss abgewartet werden, da sich die radioaktive Substanz erst langsam am Knochen anreichert. Wichtig für die Qualität der Untersuchungsergebnisse und für die Reduktion der Strahlenexposition ist es, dass Sie in dieser Zeit viel trinken. Hierzu bietet sich unsere Cafeteria (Haupteingang und dann links) an. Alternativ erhalten Sie an unserer Anmeldung kostenlos Mineralwasser. Eine Einschränkung Ihrer Straßenverkehrs – Tauglichkeit besteht durch die Untersuchung nicht. Danach erfolgen wieder Aufnahmen unter der Gammakamera. Die Aufnahmen dauern etwa 30 Minuten.

Nach Ende der Untersuchung erfolgt die Befundung durch den Arzt. Für den endgültigen Befund sind zeitaufwendige Auswertungen nötig, so dass wir Sie manchmal ohne Mitteilung des Ergebnisses wieder entlassen. Der ausführliche Befund wird dann aber kurzfristig Ihrem Arzt zugeschickt.

Entsprechend den strengen Regelungen der Strahlenschutzverordnung sollte die Untersuchung möglichst nicht bei Schwangeren durchgeführt werden. Gemäß § 85 StrSchV informieren wir Sie über die Strahlenexposition. Die verabreichte Spritze enthält zwischen 500 und 700 MegaBecquerel (MBq) phosphatgebundenes Technetium 99m. Die Strahlenexposition beträgt 3 bis 4 Millisievert (mSv). Diese Dosis entspricht etwa der jährlichen natürlichen Strahlung.